

Jugendliteratur, die abgeht wie kaum etwas anderes im Bücherregal

In einer unfreiwilligen Berliner WG des "Betreuten Wohnen e. V. Hermannplatz" wohnen: a) Rabea, die vor alles und jeden Angst hat und bei ihren häufigen Panikattacken gern Vogelstimmen nachahmt, vorzugsweise Kraniche, b) Queen Tiger, selbst ernannte Ebay-Voodoo-Hexe, die in der Wohnung Liebeszauber mithilfe von abgenagten Hühnerknochen ausübt, und c) Musti, ein syrischer Geflüchteter, der seine Deutschkenntnisse mit (knapp danebengegriffenen) Redewendungen aufpeppen will. Die drei haben wirklich nichts gemeinsam, bis die grantige Hauseigentümerin vermeintlich stirbt. Und sie davon überzeugt sind, die Leiche samt ihrem Mops beiseiteschaffen zu müssen. Aber erst nach gefühlt stundenlangen Diskussionen und nachdem zwei Erweckungszauberversuche von Queen Tiger ergebnislos bleiben.

Dabei geht alles schiefgeht, was schiefgehen kann. Nur drei Beispiele gefällig? Mops Arthur tut es seinem Frauchen nach und segnet vom einen auf den anderen Moment das Zeitliche. Rabea wird von einem Fluch getroffen. Ihr bleiben nur wenige Tage, Musti dazu zu bringen, sich in sie zu verlieben. Oder sie ist die dritte Tote im Haus am Hermannplatz. Rabea mietet mittels des Persos eines gewissen Martin Tscherner einen Transporter, den ausgerechnet Queen Tiger fährt, obwohl diese noch nicht einmal einen Führerschein hat. Und plötzlich scheint es das kleinste Problem zu sein, dass Frau Krause den WG'lern fristlos kündigen wollte. Oder dass Rabeas Leben wegen ihrer Angststörung eine Hölle auf Erden ist. Oder dass die drei nur eine Handbreit von einer Vollkatastrophe entfernt sind.

Warum die drei trotz allem schließlich als Held und Heldinnen der Stadt gefeiert werden, wissen sie selbst nicht so genau. Aber dass sie von nun an nichts mehr auseinanderbringen kann, schon ...

Chick lit für die Generation ab 14 Jahren - es macht richtig großen Spaß, ein Buch wie "Alles im Grünen oder Wie ich die Kette der Beschissenheit durchbrach" zu lesen; und zwar in Dauerschleife. Mit ihren Romanen bringt Filiz Penzkofer ihre jugendlichen Leserinnen und Leser (fast) zum Ausflippen. Selbst Erwachsene können sich bei dieser Lektüre den einen oder anderen Freudenschrei verkneifen, ebenso wenig wie so manche Träne. Zeugt die Handlung doch von der richtigen Mischung aus Heiterkeit, Leichtigkeit und Ernst, Tiefgründigkeit. Melancholie und Hoffnung auf einen Silberstreif am Horizont machen die 224 Buchseiten zu etwas ganz Besonderem. Definitiv eine Perle im Bücherregal! Außerdem mit kaum etwas Anderem zu vergleichen. Auch weil Langeweile hier so gar kein Thema ist.

Auf dem deutschen Jugendliteraturmarkt gibt es viele gute Bücher, wenige sehr gute, aber eines wie Filiz Penzkofers "Alles im Grünen oder Wie ich die Kette der Beschissenheit durchbrach" ist von echter Seltenheit. Jeder Satz dieser Story macht amüsantesten Spaß zu lesen. Und nach der Lektüre ist man ganz glücklich, fühlt sich regelrecht schwindelig. Damit aber nicht genug: Man hat ein breites Grinsen auf den Lippen, außerdem feuchte Augen. Überzeugt die Geschichte doch mit Humor und Emotionen gleichermaßen. Was für ein Genuss!

Susann Fleischer05.02.2024

Quelle: www.literaturmarkt.info